

1. Record Nr.	UNINA9910963780803321
Autore	Blinkin Meir <1879-1915.>
Titolo	Stories // by Meir Blinkin ; translated from the Yiddish by Max Rosenfeld ; with an introduction by Ruth R. Wisse
Pubbl/distr/stampa	Albany, : State University of New York Press, 1984
ISBN	9780791496893 0791496899 9780585092997 0585092990
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (xviii, 166 pages) : portrait
Collana	SUNY series in Modern Jewish Literature and Culture SUNY series in modern Jewish literature and culture
Altri autori (Persone)	RosenfeldMax <1913->
Disciplina	839/.0933
Soggetti	Yiddish literature
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Bibliographic Level Mode of Issuance: Monograph
Nota di contenuto	Front Matter -- Half Title Page -- Title Page -- Copyright Page -- Table of Contents -- Introduction -- Content -- Card Game -- Women -- Doctor Macnover -- The Mysterious Secret -- Family Life: A Chapter -- Troubles -- Incomprehensible -- In a Dream -- Smoke -- The Freethinker: A Shtetl Atheist -- The Little Calf -- A Simple Life.
Sommario/riassunto	Now available for the first time to the English-speaking public, the captivating short stories of master storyteller Meir Blinkin are the charming prose equivalents of the film Hester Street. These delightful and touching stories also give an authentic account of the Jewish immigrant experience at the turn of the century. This collection is introduced by the renowned Yiddish scholar, Ruth R. Wisse, professor of Yiddish literature at McGill University, and co-author, with Irving Howe, of Tales of Sholem of Aleichem. Her introduction provides bibliographical information on Meir Blinkin and places his work in the context of the development of Yiddish literature. Born in the same small town as Sholem Aleichem, Meir Blinkin was driven by poverty and anti-semitism to America. He arrived in New York in 1904; at the age of 25- one of the 105,000 Jews to reach America that year. At his untimely death eleven years later, Blinkin was well known to his Jewish-American

contemporaries as one of their finest prose writers, a leader of the yunge literary movement, and a frequent contributor to the major Yiddish periodicals. Meir Blinkin's stories tell us what life was like in the immigrant community, conveying a strong sense of the stresses and changes to be endured. These stories not illuminate the social conditions of the times but provide deft psychological analyses of troubled immigrants, with their conflicting claims of loyalty to the secular world and Jewish orthodoxy. Blinkin is also a master at the evocation of mood, of psychic tensions and the claustrophobia of tenement life. In the best traditions of mimetic realism, he captures the vividly demotic speech of his characters, with their Anglicisms and malapropisms. This unique collection of stories helps preserve the vibrant immigrant world. A tribal memory man, Meir Blinkin saves us from cultural amnesia.

2. Record Nr.	UNINA9910845078603321
Autore	Lienhart Christina, Mag.
Titolo	Vom Heim nach Hause: Herstellungsleistungen von Familie bei Rückkehrprozessen aus stationären Erziehungshilfen // Christina Lienhart
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2024
ISBN	9783847419839 3847419838
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (396 pages)
Collana	Schriftenreihe der ÖFEB-Sektion Sozialpädagogik
Disciplina	362.73
Soggetti	child and youth welfare Kinder- und Jugendhilfe Familienforschung return leaving care Leaving Care undoing family UnDoing Family displaying family Displaying Family care Sorge Care social care Fremdunterbringung

responsibility
relational socio-pedagogical research
relationale sozialpädagogische Forschung

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis Abkürzungsverzeichnis Vorwort 1 Einleitung 2 Gegenwärtige Familien als relationale Herstellungsleistungen 2.1 Bedeutung von Individualisierungs- und Freisetzungsprozessen für Familien 2.2 Der Figurationsansatz von Norbert Elias 2.2.1 Figurationen in der Gesellschaft der Individuen 2.2.2 Prozesscharakter und relationale Funktionalität 2.2.3 Machtbalancen und die Frage von Plänen, Vorhersehbarkeit und Kontrolle 2.3 Von statistischen Familiendefinitionen zu ‚Familie als Herstellungsleistung‘ 2.3.1 Familie(n) in Statistiken 2.3.2 Familienbegriffe zwischen Gefahren der Verengung und Diffusität 2.3.3 Relationale Vorstellungen von Familie 2.3.4 Der careorientierte Familienbegriff des Doing Family 2.4 Doing & Displaying Family 2.4.1 Ebenen und Sachverhalte, Grundformen, Dimensionen und Modi 2.4.2 Schattenseiten des Doing Family 2.4.3 Undoing Family und Not Doing Family 2.4.4 Der politische Aspekt des Doing Family 3 Sorge und Verantwortung in Relationen 3.1 Sorge und/oder Care 3.1.1 Sorge und Fürsorge 3.1.2 Care-Diskurse und Sorge 3.1.3 Sorge und Care als relationale Konzepte 3.1.4 Sorge und Care im Kinder- und Jugendhilfe-Kontext – Definitionen 3.2 Verantwortung 3.2.1 Unschärfe oder Vieldeutigkeit von Verantwortung 3.2.2 Verantwortung als relationales Konzept 4 Familien und Jugendhilfe mit Fokus auf stationäre Erziehungshilfen 4.1 De- Famialisierungs-, Re-Famialisierungs- sowie Famialisierungsprozesse und Politiken des Kinderschutzes 4.1.1 De- Famialisierung 4.1.2 Politiken des Kinderschutzes: De-Famialisierung und Re-Famialisierung 4.1.3 Famialisierung der Kinder- und Jugendhilfe 4.2 Stationäre Erziehungshilfe zwischen Ultima Ratio und EINER familienorientierten KJH-Leistung 4.2.1 Ambulante Erziehungshilfen ‚bis nichts mehr geht‘ 4.2.2 Stationäre Erziehungshilfe als Ultima Ratio 4.2.3 Diversifizierung von stationären Erziehungshilfen mit Fallstricken 4.2.4 Verhältnisse zwischen stationären Erziehungshilfen und Familien 5 Rückkehr ins Familiensystem als eine Form des Leaving Care 5.1 Care Leaver und Leaving Care 5.2 Rückkehr in das Familiensystem 6 Rechtliche Rahmung in Österreich mit besonderem Fokus auf Rückkehr 6.1 ABGB und BVG Kinderrechte: Obsorge, Kindeswohl und Kontaktrecht 6.2 Kinder- und Jugendhilfegesetz(e) in Österreich 6.2.1 Entwicklung des Bundes- Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013 und die ‚Veränderung‘ der Kinder- und Jugendhilfegesetzgebung 6.2.2 Das Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013 (B-KJHG 2013) 6.2.3 Rückkehr und Zusammenarbeit mit Familien in den Kinder- und Jugendhilfegesetzen der Bundesländer 7 Forschungsstand 7.1 Quantitative Daten zu Rückkehr 7.2 Forschung zu Rückkehrprozessen 7.3 Forschung zu Elementen einer relationalen Herstellung von Familie im Kontext von Fremdunterbringung 7.4 Forschungslücken 8 Forschungsdesign 8.1 Erkenntnisinteresse und übergeordnete Forschungsfrage 8.2 Grounded</p>

Theorie Methodologie als methodologischer Orientierungsrahmen 8.2.1
Das induktive Selbstmissverständnis und theoretische Sensibilität 8.2.2
Die Methode des ständigen Vergleichens 8.3 Eigenes Vorgehen 8.3.1
Sekundäranalyse vorhandener Daten 8.3.2 Primärforschungsprojekt:
Zielgruppe und Durchführung der Interviews 8.3.3 Theoretisches
Sampling und eigenes Auswertungsverfahren 8.3.4 Überlegungen zur
Darstellung 9 Fallanalysen 9.1 Fallanalyse Familie Berger – Kursskizze
auf Basis der Interviews mit Tochter und Mutter Die Perspektive der
Tochter Melanie 9.1.1 Interviewsituation 9.1.2 Schlüsselpassagen im
Rückkehrprozess 9.1.3 Analyse und Interpretation Die Perspektive der
Mutter Susanne Berger 9.1.4 Die Interviewsituation 9.1.5
Schlüsselpassagen im Rückkehrprozess 9.1.6 Analyse und
Interpretation Vergleich der Fallanalysen von Tochter und Mutter 9.2
Fallanalyse Familie Rössler/Holzer – die Perspektive von Herrn Rössler
9.2.1 Kurzskeizze 9.2.2 Die Interviewsituation 9.2.3 Schlüsselpassagen
im Rückkehrprozess 9.2.4 Analyse und Interpretation 9.3 Fallanalyse
Familie Singer – die Perspektive von Frau Singer 9.3.1 Kurzskeizze 9.3.2
Die Interviewsituation 9.3.3 Schlüsselpassagen im Rückkehrprozess
9.3.4 Analyse und Interpretation 9.4 Ergänzende Fallanalyse Familie
Neuhuber – die Perspektive von Johannes 9.4.1 Interviewsituation und
Fallbeschreibung 9.4.2 Familiäre Sorge- und
Verantwortungsverhältnisse als gegenseitiger Versorgungsraum 9.4.3
Sorgepraxen innerhalb von Verantwortungsverhältnissen 10
Fallübergreifende Zusammenschau 10.1 Relationale Sorgepraxen in
Verantwortungsinterpretationen 10.1.1 Narrative der Entscheidungen
mit gravierenden Übergangseffekten und Vorschlag einer Typologie
10.1.2 Relationale Gestaltung von Interaktionsräumen und Dynamiken
von und für alltagsbezogene Sorgepraxen 10.1.3 Zentrale Sorgethemen
in Interdependenzgeflechten 10.1.4 Balanceleistungen bei Übergängen
und Bezügen zwischen den Interaktionsräumen: Kipp-Bewegungen und
Ligaturen der Alltage 10.2 Modell einer kinder- und
jugendhilfebezogenen, relationalen Sorge-Verantwortungs-
Prozessstruktur der Herstellungsleistungen von Familie 10.3 Diskussion
11 Ausblick für Forschung und Praxis 11.1 Anregung für die Forschung
11.2 Anregungen für die Praxis Literaturverzeichnis Danksagung

Sommario/riassunto

Fremdunterbringung in stationären Erziehungshilfen und Rückkehr ins Familiensystem stellen Jugendliche und deren Familien vor gravierende Transformationsherausforderungen. Dabei geht es um Zugehörigkeiten und Abgrenzungen, relative Autonomie und relative Abhängigkeit. Die Autorin geht basierend auf einem qualitativen Forschungsprojekt der Frage nach, wie Familienmitglieder Rückkehrprozesse erleben und dabei ‚Familie(n)‘ laufend herstellen. Sie analysiert die Wechselwirkungen der Handlungen, Gefühle und Erklärungen von jungen Menschen und Eltern in Zusammenspiel mit den Aktivitäten der Fachakteur*innen sowie den rechtlich codierten Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe. In der empirisch und theoretisch ausgerichteten Arbeit werden wichtige Diskussionen der Kinder- und Jugendhilfeforschung mit aktuellen Konzepten der Familienforschung verknüpft. Insbesondere wird ein relationales Modell zu Sorge/Care in privater Verantwortung und in Strukturen der Interventionen der staatlichen Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Darüber hinaus werden Anregungen für die Praxis zur Verfügung gestellt. Out-of-home placement in institutionalised care and returning to the family system present young people and their families with major transformational challenges. This involves affiliations and demarcations, relative autonomy and relative dependence. Based on a qualitative research project, the author explores the question of how family members experience return processes and thereby continually create

'family/families'. She analyses the interactions between the actions, feelings and explanations of young people and parents in interaction with the activities of professional actors and the legally coded structures of child and youth welfare. The empirically and theoretically orientated work links important discussions of child and youth welfare research with current concepts of family research. In particular, a relational model of care in private responsibility and in structures of state child and youth welfare interventions is developed. In addition, suggestions for practice are provided.

Die Rückkehr aus einem Care-Setting in die Ursprungsfamilie stellt Kinder und Jugendliche vor enorme und vielfältige Herausforderungen. Um diese Form des biografischen Übergangs zu erforschen, untersucht die Dissertationsschrift mit Fokus auf die Situation in Österreich, wie Familienmitglieder ihre Familie(n) in diesem Kontext herstellen. [...] Mit ihren theoretisch und empirisch fundierten Erkenntnissen leistet die Studie einen innovativen Beitrag zur Heimerziehungsforschung und zur sozialpädagogischen Familienforschung. Soziale Arbeit, 8-9 2024
